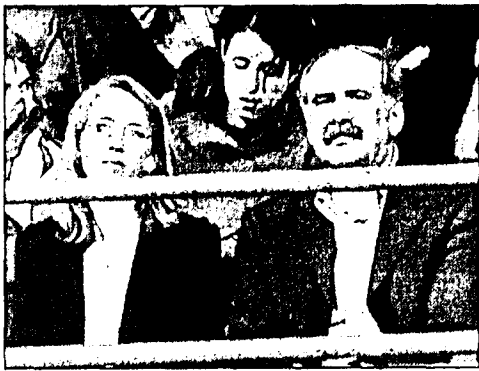


BILD-IMPRESSSIONEN



Fotos vom Länderspiel: Heinz Michels, Paul Trummer, Dietmar Stiplovsek, Keystone

Kaum Zwischenfälle

Die Situation im «Städtle» nach dem Länderspiel

VADUZ - Liechtensteins und Englands Nationalkicker hatten ihre Arbeit am Samstag Abend längst getan, als es im Vaduzer «Städtle» immer noch hoch herging. Allerdings dominierten nicht Fans von der Insel, sondern Einheimische mit umgehängten Liechtensteinschals oder übergestreiften LFV-Trikots das Bild. Lediglich einen grösseren Zwischenfall gab es zuvor zu verzeichnen, als Polizisten das «Old Castle Inn Pub» räumen mussten.

• Oliver Beck

Meldungen, nach denen sich englische Hooligans in der Nacht auf Samstag in Zürich Strassenschlachten mit der Polizei lieferten und insgesamt fünf Personen mit Stich- oder Schussverletzungen hospitalisiert werden mussten, liessen für das «Städtle» nicht unbedingt Gutes erahnen. 25 Personen wurden dabei festgenommen, und es scheint, als ob die Zürcher Polizei genau die Richtigen erwischt hatte. Im Vaduzer «Städtle» blieb es nämlich während des ganzen Länderspieltags relativ ruhig. Die laut Landespolizei 700 bis 800 Engländer, welche sich ohne Tickets in Vaduz aufhielten, zeigten sich überwiegend von ihrer guten Seite und wendeten sich lieber einem kühlen Bier als unsinnigen Randalen zu.

Ohne Ticket kein Zutritt

Wie ein Mitglied der Tiroler Gendarmerie bestätigte, sei vor dem Spiel lediglich Hektik aufgetrieben, als englische Fans mit gefälschten oder nicht vorhandenen Eintrittskarten versucht hatten, sich durch die Sicherheitskräfte hindurch einen Weg zum Stadion zu bahnen. Die in- und ausländischen Beamten hätten aber keine Mühe gehabt, die Situation schnell wieder unter Kontrolle zu bringen.

«Old Castle Inn» wurde geräumt

Verhältnismässig ruhig präsentierte sich die Situation auch nach dem Spiel – vielleicht auch weil England trotz bescheidener Leistung drei Punkte einsackte. Einzig im «Old Castle Inn», welches die englischen Fans augenscheinlich in ihr Herz geschlossen hatten, drohte die Situation für kurze Zeit aus dem Ruder zu laufen. John Petersen,

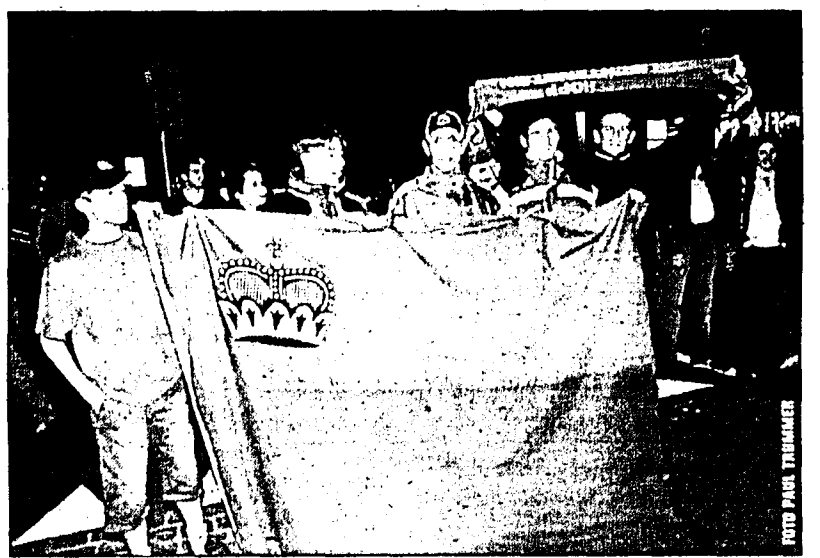


Symbolisches Bild: Die Polizei musste kaum wegen Fan-Ausschreitungen eingreifen.

Wirt des Lokals: «Nach Spielende fing englische Fans an, auf der Terrasse Stühle und Tische zu demolieren. Im Inneren des Restaurants kam ebenfalls Unruhe auf, und das Personal wurde bedroht. Da mir die Sicherheit meiner Mitarbeiter wichtig ist, beschloss ich, das Lokal zu schliessen. Daraufhin räumten Polizeikräfte problemlos das Lokal.» Trotz der Aufruhr zeigt sich Petersen insgesamt zufrieden: «Insgesamt bin ich positiv überrascht. Die Engländer haben sich im Grosse und Ganzen sehr gut verhalten.» Eines ist für ihn jetzt schon klar: «Wenn England irgendwann wieder einmal in Liechtenstein spielt, wird das «Old Castle Inn» garantiert erneut geöffnet haben.»

FL-Fans abends fast unter sich

Dass das Vaduzer «Städtle» einen angenehmen Abend erlebte, ist neben den zahlreich anwesenden Sicherheitskräfte auch ein Verdienst der sehr guten Organisation. Viele Fussballfans aus dem Königreich wurden nach Spielende bereits vom Stadion weg mit Bussen nach Sargans chauffiert, wo sie die Weiterreise per Zug nach Zürich antraten, und auch im Vaduzer Zentrum fuhr zahlreiche gemietete Busse sowie Fahrzeuge der LBA vor, um die englischen Supporter Richtung



Waren im nächtlichen Vaduz in der Überzahl: Die liechtensteinischen Fans.

Sarganser Bahnhof zu befördern. Das «Städtle» befand sich so schnell überwiegend in liechtensteinischer Hand. Beinahe einem Volksfest gleich herrschte rund um die «Crash-Bar» sowie das «b'eat» reger Betrieb. Bei einem Bier liessen die FL-Fans das Fussballhighlight gegen England nochmals Revue passieren und freuten sich ob der tollen Leistung ihrer Nationalmannschaft. Nur vereinzelt schallten noch die allseits bekannten «Ingeländ»-Rufe durch das nächtliche Vaduz, und der eine oder andere Brit torkelte gemächlich Richtung Hotelzimmer.



Negativer Höhepunkt: Englische Fans auf der Suche nach einem alternativen Weg ins Stadion.

Quali-Splitter

Ehrung für Harry Zech

Vor der EM-Qualifikation-Partie gegen England wurde Liechtensteins Routiner Harry Zech für seinen 40. Länderspieleinsatz geehrt. Die Ehrung nahmen LFV-Präsident Reinhard Walser und Juniorenobmann Manfred Beck vor.

Wasser-Dusche

Während der Pressekonferenz kam Englands Teamchef Sven Göran Eriksson zu einer ungewollten Abkühlung. Bei seinen bildlich dargestellten Übersetzungen stiess der Dolmetscher sein vor ihm stehendes Wasserglas um, welches sich auf Eriksson ergoss. Der Schwede nahm gelassen und wurde auch gleich von den zahlreichen Englischen Journalisten mit den Zurufen «Das bringt Glück!» ermuntert. Glück können die Engländer im anstehenden Spiel gegen die Türkei auch dringend gebrauchen.

Falscher Name

Verwunderung gab es beim Durchblättern der ausgeteilten Stadionpost. Im Liechtensteiner Aufgebot schien da unter «Torleute» der Name Martin Jehle auf. Nach kurzem Grübeln war aber jedem klar, dass es sich dabei nur um Peter Jehle handeln konnte.